



## Auszug aus dem substantziellen Protokoll 137. Ratssitzung vom 2. April 2025

4483. 2025/19

**Weisung vom 22.01.2025:**

**Sozialdepartement, Selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalten, Budgets 2025, Nachlieferung AOZ-Globalbudget**

Antrag des Stadtrats

Unter Ausschluss des Referendums:

Das Globalbudget der Asyl-Organisation Zürich (AOZ) für das Jahr 2025 wird zur Kenntnis genommen.

Referat zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung:

**Përparim Avdili (FDP):** Das Budget 2025 der Asyl-Organisation Zürich (AOZ) wurde uns verspätet zugewiesen, nachdem es in der Beratung des Gesamtbudgets 2025 aufgrund diverser Verspätungen, insbesondere beim Verwaltungsrat der AOZ, noch nicht so weit war. Die Mehrheit der Rechnungsprüfungskommission (RPK), bestehend aus allen Parteien ausser der SVP, beantragt Ihnen die Kenntnisnahme dieses Budgets, das mit einem Saldo von 1,489 Millionen Franken abschliesst. Die SVP als Minderheit beantragt ablehnende Kenntnisnahme. Das Budget wurde unaufgeregelt beraten. Wir haben diverse Fragen gestellt. Die RPK wird aber Fälle, in denen das Budget nicht im ordentlichen Prozess behandelt werden kann, nicht mehr dulden. Wir haben Verwaltung und Stadtrat auf die Erwartung hingewiesen, dass die Termine eingehalten und die vollständigen Unterlagen zeitgerecht geliefert werden, inklusive Finanz- und Aufgabenplan.

Kommissionsminderheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung:

**Johann Widmer (SVP):** Wir müssen 1,6 Prozent der Bevölkerung an Asylanten aufnehmen, was ungefähr 6900 Personen entspricht. Dazu wurden 80 weitere Personen aufgenommen. Die AOZ verbraucht rund 625 Millionen Franken im Asylwesen. Dies entspricht etwa 90 000 Franken pro Asylanten. Das ist uns deutlich zu viel. Unserer Ansicht nach könnte man den grössten Teil der Produktgruppe (PG) 1 «Städtische Aufträge» einsparen. Statt dass wir es diesen Leuten leicht machen, die Schweiz so rasch wie möglich in Richtung Heimat zu verlassen, erschwert man es durch solche Aufträge. Wo



*bleiben unsere Leute? Für die Arbeitsmarktintegration von Personen mit Status S verbraten wir 180 000 Franken. Für das Pilotprojekt zur Stärkung der Partizipation und Aufbau der Beschäftigungseinsätze werden 365 000 Franken ausgegeben. Für ein niederschwelliges Angebot an Unterstützung und Tagesstruktur sind es 432 000 Franken. Statt dass sie selbst kochen, wurde ein Deluxe-Catering für Asylanten organisiert. Die Begleitung und Betreuung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen kostet 10 Millionen Franken. Ein besserer Zugang zum Wohnraum für geflüchtete Klientinnen kostet 327 000 Franken. Die Liste ist elend lang. Das ist verschleudertes Geld für etwas, das man billiger und günstiger haben könnte. Dass 90 000 Franken für Asylanten ausgegeben werden, ist ein Affront gegenüber Leuten, die mit weniger auskommen müssen.*

Weitere Wortmeldungen:

**Sven Sobernheim (GLP):** *Im September 2025 wurde dem Rat eine Weisung für die selbstständigen öffentlich-rechtlichen Anstalten vorgelegt. Dabei fiel auf, dass bisher keine Finanz- und Aufgabenpläne (FAP) für diese Stiftungen erstellt wurden. Man hat den FAP vergessen, obwohl das Gemeindegesetz diesen schon immer vorsah. Dies wurde letzten September bereinigt und alle öffentlich-rechtlichen Anstalten und Stiftungen haben mit dem Budget 2025 auch einen FAP überwiesen. Mit dem AOZ-Budget wurde jedoch kein FAP mitgeliefert. In der ersten Lesung haben wir die AOZ danach gefragt. Diese meinte, einen solchen hätten sie noch nie mitliefern müssen. Und das stimmt. Aber wie kann ein Stadtrat, eine Finanzverwaltung, ein Finanzdepartement oder ein Sozialdepartement überhaupt ein Budget ohne FAP überweisen? Wir fordern, dass eine interne Kontrolle eingeführt wird. Die Oberaufsicht der AOZ liegt beim Stadtrat.*

**Tanja Maag (AL):** *Johann Widmer (SVP) hat uns einen undifferenzierten Ablehnungsantrag präsentiert. Das Votum zeigt, dass er und seine Partei keine Ahnung von der Arbeit der AOZ haben. Sie haben sich offensichtlich nicht mit dem Budget befasst, denn sonst hätten sie gesehen, dass einige Bereiche total Sinn ergeben, dass sich ihre Leistungen aber noch besser am neuen Leistungsauftrag orientieren müssten. Wir werfen definitiv kein Geld für Asylant\*innen aus dem Fenster.*

Änderungsantrag

Die Mehrheit der RPK beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der RPK beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Das Globalbudget der Asyl-Organisation Zürich (AOZ) für das Jahr 2025 wird ablehnend zur Kenntnis genommen.



3 / 3

Mehrheit: Referat: Përparim Avdili (FDP); Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Martin Bürki (FDP),  
Vizepräsidium; Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP),  
Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP), Barbara Wiesmann (SP)  
Minderheit: Referat: Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 102 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

#### Schlussabstimmung

Die Mehrheit der RPK beantragt Zustimmung zum Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der RPK beantragt Ablehnung des Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Referat: Përparim Avdili (FDP); Sven Sobernheim (GLP), Präsidium; Martin Bürki (FDP),  
Vizepräsidium; Dr. Florian Blättler (SP), Markus Haselbach (Die Mitte), Leah Heuri (SP),  
Tanja Maag (AL), Felix Moser (Grüne), Florian Utz (SP), Barbara Wiesmann (SP)  
Minderheit: Referat: Johann Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 102 gegen 14 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

Das Globalbudget der Asyl-Organisation Zürich (AOZ) für das Jahr 2025 wird zur Kenntnis genommen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 9. April 2025 gemäss Art. 37 der Gemeindeordnung

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat